

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Momentbilder aus dem Betriebe einer Blindenschule. — Zur Fremdwörterfrage. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Krankenkasse. — Lehrerzimmer. — Verzeichnis eingegangener Bücher und Schriften. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 23.

Momentbilder aus dem Betriebe einer Blindenschule.

In der Geographiestunde.

Die Geographie haben die Blinden der oberen Klassen los, fast so gut, oder teilweise noch besser als die glücklichen „Brüder und Schwestern“. Sie werden denken: Ja, die werden die geographischen Kenntnisse bald beisammen haben. In einer Hinsicht sind sie damit im Recht; nämlich wenn sie die Zeit rechnen, in der die Blinden den Stoff bewältigen. Doch glaube ich, daß ein Großteil von Ihnen eher der Ansicht zuneigt, der Umfang der Kenntnisse sei klein und müsse zur Aufnahme nur kurze Zeit beanspruchen. Dem ist aber nicht so. Die paar Stunden, die ich dem Geographie-Unterricht widmete, belehrten mich eines andern. — Um den Schülern einen Begriff über die Bodenbeschaffenheit ihrer Wohngemeinde und umliegenden Gegend beizubringen, leistete ein für diesen Stoff extra hergerichteter Relief gute Dienste. Bodenerhebungen sind auf demselben gleich wie bei gewöhnlichen Reliefs dargestellt, Flußläufe jedoch sind erhöhte Linien, Ortschaften erhöhte Punkte; Wälder noch stärker erhöht und gerippt. Aneinanderreihung kurzer, quer zur Richtung liegender Erhebungen geben die Eisenbahnlinien an. Man nahm hier also die Unterlage der Schienen — die Schwellen — als Erkennungsmittel. Durch diese Hilfsmittel und den meisterhaft gegebenen Unterricht ihres Lehrers erlangen die Blinden einen ziemlich deutlichen geographischen Begriff ihrer Umgebung, was ihnen selbstverständlich von nicht geringem Nutzen für den ganzen Unterricht ist.

„Was nützen aber dem Blinden geographische Kenntnisse Deutschlands?“ wird man vielleicht einwenden. Nun diese Frage kann man mit gleicher Berech-